Idar-Obersteiner Ausgabe
November 2025

Regional Express

Nr. 87

Freie Fahrt durch das Idar-Obersteiner Stadtgebiet mit Anschluss nach Algenrodt, Tiefenstein, Kirschweiler, Herborn, Veitsrodt, Vollmersbach, Göttschied, Niederwörresbach, Fischbach, Weierbach, Bollenbachtal und zu anderen Haltestellen

Vor 75 Jahren gegründet
Metzgerei Schüler in der Layenstraße

- 100 Jahre Hockey in Idar-Oberstein
- Die Straßenbahn Idar-Oberstein
- 10 Jahre Felsenkirche-Treppenlauf

Produktideen für mehr Lebensqualität

ANK-KAISER
Sanitätshaus GmbH

Ihr kompetenter Partner in der Kompressions-versorgung!

Vereinbaren Sie gleich einen Termin

Wir wünschen allen Kunden, Freunden und Bekannten eine schöne Adventszeit, besinnliche Weihnachten und ein glückliches Neues Jahr 2026.

Carmen Friedrich und Team

Idar-Oberstein
Vollmersbachstraße 90
Tel. 06781 56 32 33
Öffnungszeiten:
Mo–Fr 8:00 – 18:00 Uhr (durchgehend)

Kirn
Marktplatz 6
Tel. 06752 13 13 03
Öffnungszeiten:
Mo, Di, Do, Fr 9:00 – 18:00 Uhr (durchgehend)
Mittwoch 9:00 – 13:00 Uhr

www.ank-kaiser.de

Zunächst auf ein Wort

Liebe Leserin, lieber Leser,

schon ist auch das Jahr 2025 auf der Zielgeraden angelangt. Das ging schnell. Die Schlagzeilen der vergangenen Monate waren selten ermutigend: Kriege, wirtschaftliche Unsicherheiten, politische Entscheidungen, die viele nicht mehr nachvollziehen können, steigende Preise im Supermarkt und neue Ausbrüche der Vogelgrippe. Manchmal hat man das Gefühl, unsere Welt gerät aus dem Gleichgewicht.

Doch gerade in unruhigen Zeiten ist es wichtig, den Blick auf das Positive zu richten. Mit dieser neuen Ausgabe des Regional-Expresses möchte ich Ihnen deshalb ein paar schöne Leseminuten schenken. Minuten zum abschalten mit alten und neuen Geschichten aus Idar-Oberstein.

Unsere Titelgeschichte widmet sich der traditionsreichen Metzgerei von Erich und Gertrud Schüler „Auf der Lay“, die in diesem Jahr ihr 75-jähriges Bestehen gefeiert hätte. Schülersch „Grumbierwurscht“ und „Mettwierscht“ waren legendär.

Ich freue mich, in dieser Ausgabe auch zwei Jubiläen würdigen zu können: Der Hockeyclub Idar-Oberstein feiert 100 Jahre, und der Felsenkirche-Treppenlauf fand bereits zum zehnten Mal statt.

Bei Gabriele Purper aus Tiefenstein bedanke ich mich für die tolle Geschichte über die Idar-Obersteiner Straßenbahn, die bis 1930 zwischen dem Obersteiner Bahnhof und der Idarer Hauptstraße 30 (dort befindet sich heute der Fissler Shop) fuhr.

Für unserer Rubrik „Ausflugsziele der Region“, habe ich den Keltenpark in Nonnweiler besucht, den ich Ihnen als Ausflugsziel für die ganze Familie sehr empfehlen kann.

Zum Schluss noch eine Bitte: Unterstützen Sie – wann immer möglich – bei Ihrem Einkauf den regionalen Handel und unsere fachkompetenten Handwerksbetriebe. Und natürlich ganz besonders meine Werbepartner, die durch ihre Anzeigen diese Zeitschrift erst möglich machen.

Haben Sie, liebe Leserin, lieber Leser, eine interessante Geschichte, die unbedingt erzählt werden sollte? Dann freue ich mich auf Ihre Nachricht per E-Mail an: druckereihosser@t-online.de

Ihr Kai Hosser, Zugführer

75 Jahre Metzgerei Schüler 4

Die Straßenbahn Idar-Oberstein 8

100 Jahre Hockey in Idar-Oberstein 12

Mundartwörter am Stammtisch 19

»Iewer de Irader« von Bernd Schreiber 21

10 Jahre Felsenkirche-Treppenlauf 22

Veranstaltungshinweise 24

Weihnachtsmarkt in Algenrodt
Adventsglühen in Idar 26

Aus den Lebenserinnerungen
von Otto Conradt 28

Ausflugsziel Nationalpark-Tor Keltenpark 29

Aus den Lebenserinnerungen
von Gisela Becker – Meine Tante Berta 32

Impressum

Ausgabe
Nr. 87, November 2025
Erscheint viermal im Jahr

Herausgeber
Grafische Betriebe Kai Hosser
An den Gerbhäusern 16
55765 Birkenfeld
Telefon 06782 4877
druckereihosser@t-online.de

Layout
Grafische Betriebe Kai Hosser

Verbreitung
in den Bezirken von: Idar-Obersteiner Stadtgebiet, Algenrodt, Tiefenstein, Kirschweiler, Herborn, Veitsrodt, Vollmersbach, Göttschied, Fischbach, Niederwörresbach, Weierbach und das Bollenbachtal

Für eingesandte Manuskripte und Bilder übernehmen wir keine Haftung.

Vor 75 Jahren gegründet

Die Metzgerei Schüler in der Layenstraße

Seit rund zwei Jahren ist die traditionsreiche Metzgerei Schüler in der Layenstraße geschlossen, doch die Erinnerung an sie ist noch immer lebendig. Vor genau 75 Jahren wurde das Geschäft gegründet. Im Jahr 1950 machte sich Metzgermeister Erich Schüler selbstständig, indem er das alteingesessene Geschäft von Ernst Dreher in der Layenstraße 40 übernahm, dort, wo sich später viele Jahre lang die Metzgerei Zeh befand.

Erich Schüler wurde 1921 in Gerach geboren. Er war der Sohn des Landwirts Emil Schüler (1889–1976) aus Bärenbach bei Kirn und dessen Ehefrau Hedwig, geborene Schneider (1889–1969). Nach seiner Schulzeit absolvierte er von 1936 bis 1939 eine Metzgerlehre bei Wilhelm Faller in Idar. Als dessen Einberufung zum Kriegsdienst erfolgte, war Schüler im letzten Lehrjahr und trug fortan allein die Verantwortung für den laufenden Betrieb.

Im Jahr 1940 wechselte er zur Metzgerei Spielmann in Fischbach, wurde jedoch bald selbst zum Militärdienst eingezogen. Er kam zu den Fallschirmjägern nach Salzwedel und wurde unter anderem auf Kreta eingesetzt. Nach Kriegsende geriet er in Neustadt an der Ostsee in Internierung, kehrte aber unversehrt in seine Heimat zurück.

Wieder in Gerach, unterstützte er die elterliche Landwirtschaft, arbeitete aber auch wieder als Metzger, sowohl bei benachbarten Kollegen als auch 1949 erneut in der Metzgerei der Witwe Faller, deren Ehemann im Krieg gefallen war. Im selben Jahr heiratete Erich Schüler Gertrud Spindler aus Niederhosenbach. Sie war 1926 geboren worden, als Tochter des Landwirts Hugo Spindler (1903–1982) und dessen Ehefrau Erna, geborene Hammel (1903–1986) aus Rhaunen/Bollenbach. Im selben Jahr legte Schüler auch seine Meisterprüfung ab, und Sohn Manfred wurde geboren.

Am 1. Januar 1950 übernahmen Erich und Gertrud Schüler das Geschäft von Ernst und Ida Dreher in der Layenstraße 40 als Pächter. Passend zum Start fiel mit diesem Datum die Abschaffung der Lebensmittelkarten nach dem Krieg, was einen bedeutenden Aufschwung mit sich brachte. Endlich konnte jeder kaufen, was er wollte. Die Nachfrage war groß. Fleisch, Wurst und Speck, lange entbehrt, fanden reißenden Absatz. Besonders beliebt war auch die Wurstsuppe. Viele Frauen kamen mit Schüsseln, wickelten die heißen Gefäße in ihre Schürzen und trugen die begehrte Speise nach Hause.

In dieser Zeit war Erich Schüler oft unterwegs, um bei den umliegenden Bauern Vieh zu kaufen. War der Kauf abgeschlossen, holte meist der Metzger, damals noch Ernst Dreher, das Tier am nächsten Tag ab. Einmal jedoch, im Winter, war Schüler in Regulshausen unterwegs, um ein störrisches Kalb nach Idar zu bringen. Da es nicht mitgehen wollte, nahm er es kurzerhand auf die Schulter und trug es den langen Weg nach Hause. In welchem Zustand seine Kleidung anschließend war, lässt sich leicht vorstellen.

Die Bauern der Region brachten ihre schlachtreifen Tiere häufig zur Gastwirtschaft Ruppenthal in Mörschied. Dort standen Stallungen zur Verfügung, die als Zwischenstation dienten. Am selben Tag oder kurz darauf kamen die Metzger, um die Tiere abzuholen. Nicht selten trafen sich Käufer und Verkäufer bei dieser Gelegenheit zu einem kleinen Umtrunk.

Für Gertrud Schüler war der Einstieg in die Selbstständigkeit nicht leicht. Die Anforderungen an eine Metzgersfrau waren ihr zunächst fremd. Doch sie konnte sich auf die tatkräftige Unterstützung von Ida Dreher verlassen, die sie mit viel Erfahrung im Kundenumgang und Verkauf anlernte. Auch ihre drei Schwestern Ilse, Elsbeth und Brigitte halfen im Geschäft und im Haushalt mit. Gemeinsam gelang der Start.

Sechs Jahre später, also 1956, wurde der Betrieb in der Layenstraße 40 zu klein. Ein einzelner Kühlraum reichte nicht mehr aus. Erich Schüler kaufte ein Grundstück in der Layenstraße 108 und errichtete dort einen modernen Neubau. An diesem Standort befand sich die Metzgerei bis zuletzt. Zwei Gesellen wurden angestellt: Theo Weis aus Niederwörresbach und Berthold Frühauf aus Leisel. Das Geschäft entwickelte sich sehr gut. Alle Produkte wurden über die eigene Theke verkauft. Trotz attraktiver →

Haus der Metzgerei Ernst Dreher um 1900

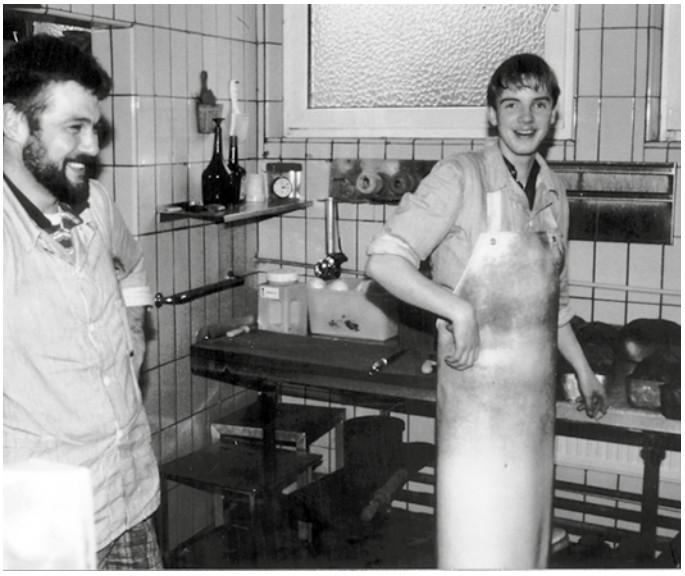
Erich Schüler (vorne) als Lehrbub bei Wilhelm Faller (links) (1936)

Erich und Gertrud Schüler im Laden (1974)

Erich und Gertrud Schüler, Hochzeit 1949

Manfred Schüler (1950)

Erster Schultag von Manfred Schüler (1955)



Bernhard Juchem und Klaus Henke

V. l. n. r. Erich Schüler, Friedrich Dawitschek, Gudrun Faller, Elsbeth Hoffmann, Rosemarie Schüler, Manfred Schüler, Gertrud Schüler, vorne Silke Schüler (1978)

Angebote entschied man sich bewusst gegen die Eröffnung von Filialen.

Sohn Manfred erlernte von 1963 bis 1967 im elterlichen Betrieb das Metzgerhandwerk und arbeitete anschließend als Geselle weiter. 1971 legte er die Meisterprüfung ab und heiratete Rosemarie, geborene Schank, aus Tiefenstein. 1976 kam Tochter Silke zur Welt. Sie studierte später Betriebswirtschaft und ist heute bei Fraport am Frankfurter Flughafen beschäftigt.

1974 wurde ein separates Schlachthaus angebaut, 1978 der Verkaufsraum modernisiert. Das Schlachtvieh bezog man vom Bauern Schuck aus Gösenrodt.

Besonders beliebt im Sortiment waren die Spießbratenwurst und die „Grumbierwurscht“. Von Letzterer wurden jede Woche mehrere Zentner verkauft. Bis Samstag war man meist restlos ausverkauft. Die „Grumbierwurscht“, hergestellt nach eigenem Hausrezept, war in der Region so bekannt, dass sogar das Fernsehen über die Metzgerei und ihre Spezialität berichtete.

Am 1. Juli 2007 übernahm Peter Juchem aus Vollmersbach die Metzgerei Schüler. In diesem Betrieb hatte er von 1983 bis 1986 seine Ausbildung gemacht. Es war ein großer Schritt für ihn, doch seine Leidenschaft für das Handwerk und sein Wunsch, den Traditionsbetrieb zu erhalten, gaben den Ausschlag. Nach seiner Lehre war Juchem Zeitsoldat. 1997 erwarb er seinen Meisterbrief an der

Meisterschule in Frankfurt. 1999 schloss er eine Weiterbildung zum Betriebswirt mit Fachrichtung Fleischwirtschaft ab, nachdem er als Schlachter bei Hochwald in Thalfang gearbeitet hatte. Später war er Abteilungsleiter in der Kochschinkenproduktion.

Im Jahr 2001 kehrte Peter Juchem zurück zur Metzgerei Schüler nach Idar, übernahm die Geschäftsleitung sowie das zugehörige Anwesen und führte den Betrieb in gewohnter Qualität weiter. Im Jahr 2019 wurde die Metzgerei schließlich geschlossen. Damit endete eine 75-jährige Firmentradition in Idar.

Elsbeth Hoffmann und Michaela Reidenbach, vor der Theke links „Milch-Irmchen“

Gertrud und Manfred (ca. 1955)

Manfred und Rosemarie, geb. Schank (Hochzeit 1971)

Manfred Schüler am Räucherofen

Thomas Schneider
Bedachungen und Holzbau
Dachdecker- und Zimmerer Meisterbetrieb

Bedachungen
Holzbau
Asbestabbruch
Fassaden
Flachdachbau

55767 Niederbrombach
Auf dem Hiewel 10a
Telefon 06787/224
Fax 06787/1407
Schneider_dach@t-online.de
www.dachbauschneider.de

- *Aktuelle Floristik*
- *Riesenauswahl an Pflanzen*
- *Eigene Produktion*
- *Starker Service*

GÄRTNEREI WENZ

Darum zur

Hauptstraße 1 • 55758 Schauren
Telefon: 06786/2 90 26-0
www.gaertnerei-wenz.de
E-Mail: info@gaertnerei-wenz.de

Die Straßenbahn Idar-Oberstein

von Gabriele Purper

Quelle: Stadtarchiv Idar-Oberstein

Eigentlich wollten die Idarer eine richtige Eisenbahnverbindung vom Bahnhof Oberstein durchs Idarbachtal bis in den Hunsrück bzw. zur Mosel. 1860 war der Bau der Rhein-Nahe-Eisenbahn vom Rhein bis ins Saarland abgeschlossen worden. Oberstein war Durchgangsbahnhof, hatte somit Anschluss zur „weiten Welt" bis nach Paris. Erste Überlegungen zum Anschluss Idars wurden aber zunächst von einflussreichen Bürgern verhindert. „Mir losse us Grumbiere net verruße" (Johann Jacob Veeck) war der etwas beschränkte Kommentar. Weltgewandte Idarer Bürger waren jedoch bald bestrebt, die Versäumnisse nachzuholen. Sie setzten sich vehement für eine Bahnverbindung ausgehend von Oberstein durch das Idarbachtal über den Hochwald zur Mosel ein. Die „Comités" der Bürger, die sich dafür 1869, 1882, 1894 (und später nochmals 1906) bildeten, kamen jedoch über den Stand von Vorplanungen nicht hinaus. Die Projekte erwiesen sich regelmäßig als zu teuer.

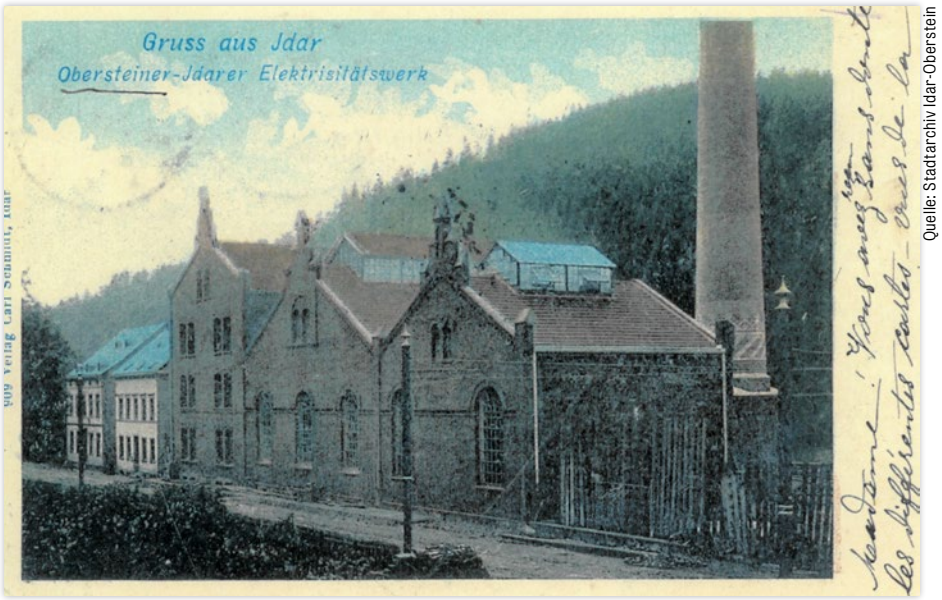
Eine Gruppe von Idarer und Obersteiner Bürgen dachte pragmatischer und verband das Naheliegende mit dem Nützlichen. Bereits 1898 erschien im Nahethal-Boten (22. Oktober) ein Artikel, der auf die großen Vorteile der Elektrizität gerade für die Schleifereien und die Edelsteinindustrie insgesamt hinwies. Der Gedanke, ein Elektrizitätswerk zu errichten und mit dem produzierten Strom unter anderem eine elektrische Straßenbahn zu betreiben, schlug also zwei Fliegen mit einer Klappe.

Keine zwei Jahre dauerte es, bis nach der Bildung eines „Consortiums zur Errichtung eines Elektrizitätswerks Oberstein-Idar" sowohl Elektrizitätswerk als auch Straßenbahn betriebsbereit waren – eine erstaunlich geringe Zeit aus heutiger Sicht, zumal es an Hindernissen nicht fehlte.

Am 18. Oktober 1900 fand die „Jungfernfahrt" der Straßenbahn statt. Gleichzeitig nahm das Elektrizitätswerk seinen Betrieb auf. Die örtliche Prominenz aus Idar und Oberstein war fast vollständig versammelt. Jeder von ihnen hatte Aktien der neu gegründeten „Oberstein-Idarer Elektrizitäts-Aktien-Gesellschaft" gezeichnet. Sowohl Elektrizitätswerk als auch Straßenbahn sind ohne öffentliche Gelder finanziert worden!

Die Straßenbahn fuhr vom Bahnhof zur Otto-Decker-Straße, bog von dort an Gilsbachs Eck in die Hauptstraße ein (ein Abzweig zum Obersteiner Marktplatz war wegen zu enger Verhältnisse abgelehnt worden), folgte der Hauptstraße an der damaligen Oberrealschule (heute Polizeipräsidium) und am Eltwerk vorbei,

durch die „Chaussee“, wo wohlhabende Idarer ihre Villen errichtet hatten (heutige „Denkmalzeile“), zum Schützenhof, weiter der Hauptstraße folgend an der Adler-Apotheke (Hauptstraße 86) vorbei und durch die heutige Fußgängerzone bis zur damaligen „Alten Gewerbehalle“ (Brunnengasse 2, das Haus wurde in den fünfziger Jahren abgerissen) und dem Alexanderplatz. Am alten Pfarrhaus (Hauptstraße 30, heute Fissler-Shop) wurde gewendet. Unterwegs gab es insgesamt 17 Haltestellen. Wie aus dem Fahrplan ersichtlich, begann der Betrieb morgens um 6:40 Uhr und endete um 22:25 Uhr. Eine Fahrt von Idar nach Oberstein kostete 15 Pfennig.



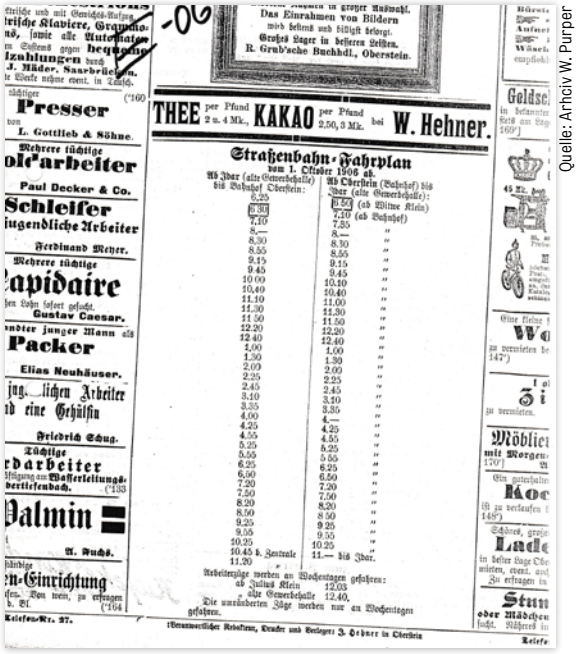
Quelle: Stadtarchiv Idar-Oberstein

Elektrizitätswerk Oberstein-Idar

Die Straßenbahn war gleich von Beginn an ein „Renner“. Schon im ersten Monat nach Inbetriebnahme fuhren täglich durchschnittlich ca. 1600 Personen mit der Bahn, und im ersten vollen Betriebsjahr 1901 wurden 353 000 Personen befördert. Weniger erfolgreich verlief zunächst das Geschäft mit der Elektrizität. Im ersten Jahr schloss sich nur eine Firma – Ph. Hahn Söhne – an. Man hatte sich ein stetiges und gesünderes Arbeiten unabhängig von der launischen Wasserkraft versprochen, geringere Kosten und damit bessere internationale Konkurrenzfähigkeit. Aber wie bei jeder umwälzende Neuerung dauerte es eine Weile, bis man sich vom alther Gewohnten umstellen wollte und konnte.

Nicht immer verliefen die Fahrten ganz konfliktfrei. So berichtete der Nahethal-Bote von einem Fuhrwerk, das auf den Schienen hielt und auch trotz mehrmaligen Läutens nicht weichen wollte. Da musste dann auf die Polizei-Verordnung hingewiesen werden, wonach Fuhrwerke usw. den Motorwagen rechtzeitig und vollständig auszuweichen hatten, andernfalls sie eine Strafe von 30 Mark bzw. Haft aufgebrummt bekamen.

Angesichts des guten Erfolgs der Straßenbahn investierte die Gesellschaft auch bald in den Komfort der Wagen. Sie wurden mit Kokosmatten, erwärmenden Vorhängen und Sitzkissen ausgestattet. Bald gab es auch verbilligte Mehr- →



Quelle: Archiv W. Purper

Fahrplan 1906

Quelle: Stadtarchiv Idar-Oberstein

fahrtenkarten und Vergünstigungen für bestimmte Berufsgruppen. Später wurden längere und stärkere Motorwagen angeschafft und versuchsweise sogar Heizkörper in den Wagen installiert.

Die Passagierzahlen und die damit verbundenen Einnahmen stiegen kontinuierlich an; 1909 verbuchte man 481 000 Passagiere, was mit Einnahmen von 59.000 Mark verbunden war. Auch das Geschäft mit der Elektrizität war inzwischen angesprungen, 540 Haushalte und 290 Betriebe waren inzwischen angeschlossen. Mit Einnahmen von insgesamt 131.200 Mark stellte die Elektrizität inzwischen auch den wirtschaftlich bedeutenderen Teil.

Die Straßenbahn tat stetig ihre Dienste. Zeitweise diente sie auch dem Güterverkehr, dies wurde aber bald nach dem Ersten Weltkrieg wieder aufgegeben. Bereits kurz nach Inbetriebnahme hatte Baumholder Interesse an einer Verbindung gezeigt. Dies scheiterte aber an den notwendigen Grundstücken. Als Tiefenstein 1930 zu Idar eingemeindet wurde, war eine Weiterführung der Gleise auf Grund der starken Steigung im Überdorf nicht möglich. Dafür wurden dann Oberleitungsbusse eingesetzt, der sog. Trolleybus.

Quelle: Archiv W. Purper

Der Trolleybus auf seiner letzten Fahrt 1956

Der Trolleybus war auch der Nachfolger der Straßenbahn. 1956 war das endgültige Aus gekommen, die Wagen waren sehr veraltet und die Gleise und das Netz ebenfalls renovierungsbedürftig. Der Verkehr war auch in der Zwischenzeit sehr angestiegen, womit die Busse in den engen Straßen besser zurechtkamen.

Die Straßenbahn verabschiedete sich mit den Sprüchen:

„Bis heute macht ich viel Verdruss, ab morgen tut's der Trolleybus."
„Ihr wart zu mir oft barsch in vielen Dingen, ab morgen – Götz von Berlichingen."

Weitere interessante Informationen rund um die Straßenbahn finden Sie in dem Buch „Idar-Oberstein und seine Straßenbahn" von Mathias Huber und Klaus Fuchs aus dem Jahr 2018, welches wir sehr empfehlen können.

BORR GmbH

Hast Du mal ein Loch im Dach -
BORR ist der Mann vom Fach!

Dachdeckerarbeiten • Fassadenbau
Isolierungen aller Art • Eigener Gerüstbau

55743 Idar-Oberstein
Hasbachstraße 31
Telefon 0 67 81 / 2 81 36

Apotheke Kirschweiler

Inh.: Udo Zimmermann
Hauptstraße 62
55743 Kirschweiler

Tel.: 06781 - 3297
Fax: 06781 - 263984
apotheke-kirschweiler@t-online.de

Tennis Squash Badminton Bistro

JAHN HAUS
Tennis . Squash . Badminton . Bistro

Einer der schönsten Orte für eine gute Tasse Kaffee...

Immer montags und mittwochs: Asiatische Küche

Bei uns können Sie...

... auf 5 Hallenplätzen und 3 Außenplätzen Tennis spielen
... 4 Badmintoncourts und
... 4 Squashcourts nutzen

Öffnungszeiten

Mo., Di., Do.: ab 17:00 Uhr
Mi. + Fr. ab 10:00 Uhr
Sa. + So. 10:00 bis 14:00 Uhr

Bei Vorabbuchung und Abonnements sind Spielzeiten außerhalb der Önungszeiten möglich!

Kontakt

Anschrift Jahnhaus-Tennis-Zentrum GmbH
Saarring 9a
55743 Idar-Oberstein

Telefon 0 67 81 / 4 75 10

E-Mail info@jahnhaus.com
Internet www.jahnhaus.com

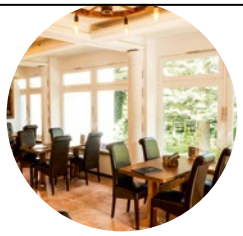
Wir wünschen eine schöne Adventszeit, besinnliche Weihnachten und für 2026 alles Gute!

Waldgasthaus am Schwarzenbruch

Natur genießen – Nationalpark erleben!
An der B269 Hüttgeswasen

Dein/Euer Event im Waldgasthaus!
»Alltäglich« & »0815« bieten wir nicht!
In unserem Waldgasthaus erwarten Dich und Deine Gäste, ein vielfältiges Angebot für alle Altersklassen:
Je nach Wunsch & Verfügbarkeit:
• Buffet oder a la Carte
• Musiclounge (mit Tanzfläche & DJ möglich)
• Kindergeburtstag In- & Outdoor
• Billard, Dart, Kicker & Airhockey
• mit und ohne Programm
• und natürlich auch Deine eigene Idee (nach Möglichkeit)
→ Geburtstage
→ Konfirmation & Kommunion
→ Weihnachtsfeiern
→ Firmenfeiern & Events
→ Hochzeiten
→ Familienfeiern
→ und viele Anlässe mehr!
Interesse geweckt?
Dann einfach eine Mail senden oder anrufen und wir planen gemeinsam Dein/Euer nächstes Event!
Telefon: 06782 - 888
E-Mail: info@schwarzenbruch.com
www.waldgasthaus-schwarzenbruch.de
Waldgasthaus am Schwarzenbruch

Kehrt ein „bei Freunden" und genießt in lockerer, familiärer Atmosphäre unsere mit Liebe und hausgemacht zubereiteten Speisen!



Wir kochen, wo immer möglich, mit regionalen Produkten
...aus Liebe zur Natur, Verbundenheit gegenüber unserer Wahl-Heimat und Überzeugung zur Qualität.

Wundert Euch nicht - bei uns wird geduzt, denn wer siezt schon seine Freunde?
Sollte Euch dies jedoch nicht recht sein, dann sagt uns einfach direkt Bescheid und wir passen uns natürlich an!

Bringt etwas Zeit zum Verweilen mit und genießt bei schönem Wetter unseren Biergarten oder, wenn es das Wetter mal nicht zulässt, unser individuell eingerichtetes Restaurant, denn alle Speisen werden **mit Liebe „ohne Hast" für Euch zubereitet. Lasst Euch verwöhnen!**

Wir kochen für Euch:
Montag bis Donnerstag von **17 bis 20* Uhr**
Freitag bis Sonntag** von **12 bis 20* Uhr**
Für Gruppen öffnen wir **auf Anfrage auch außerhalb der Öffnungszeiten.**

*Die letzte Speisenbestellung nehmen wir um 20 Uhr entgegen.
Natürlich dürft Ihr gerne länger sitzen und auch Getränke bestellen
**Änderungen im Angebot und den Zeiten möglich.

Wir bitten um Tischreservierung!
Tischreservierung telefonisch auf: **06782-888** oder Online unter:
www.waldgasthaus-schwarzenbruch.de/restaurant-biergarten.html

100 Jahre Hockey in Idar-Oberstein

Verein feiert Jubiläum

Im Jahr 2025 feiert die Hockeyabteilung des SC 07 Idar-Oberstein ihr 100-jähriges Bestehen. Was 1925 als kleine Sportidee begann, ist heute eine lebendige Gemeinschaft mit stolzer Tradition und viel Herzblut. Generationen von Spielerinnen, Spielern, Trainern und Unterstützern haben den Verein geprägt und den Hockeysport in Idar-Oberstein zu einem festen Bestandteil des Lebens gemacht.

Die Anfänge

In den 1920er Jahren war Hockey in Deutschland noch weitgehend unbekannt. Gespielt wurde vor allem in Großstädten wie Berlin, Hamburg oder Hannover. Dennoch fanden sich auch in kleineren Städten Sportbegeisterte, die die neue Sportart ausprobieren wollten. In Idar und Oberstein entstanden im Jahr 1925 jeweils eigene Hockeyclubs. In Oberstein war der dortige Tennisverein mit dem Turnverein 1848 Oberstein verbunden und nutzte dessen Jahnplatz für Training und Spiele. 1929 wurde der Hockeyclub offiziell Teil des TV 1848 Oberstein, wodurch eine eigene Abteilung entstand.

Auch in Idar entwickelte sich der Hockeysport weiter. Der erste Vorsitzende war Otto Huber, während Studienrat Müller die sportliche Leitung übernahm. 1926 wurde die Abteilung in den Südwestverband aufgenommen. Der Spielbetrieb begann mit drei Herrenmannschaften und einer Damenmannschaft. Besonders die Damen erreichten schnell ein hohes sportliches Niveau und gehörten bald zur Spitzenklasse der südwestdeutschen Liga.

Der Aufschwung des deutschen Hockeys in den 1930er Jahren spiegelte sich auch in Idar-Oberstein wider. Die deutsche Nationalmannschaft gewann 1936 bei den Olympischen Spielen in Berlin die Silbermedaille. Dieser Erfolg brachte dem Sport landesweit Aufmerksamkeit. In der Region entstanden weitere Mannschaften, häufig als Teil von Turn- oder Sportvereinen. In Idar-Oberstein blieb der Sport jedoch auf einen kleinen Kreis von Aktiven beschränkt. Ab 1933 ging der Spielbetrieb zurück, und 1934 musste er vollständig eingestellt werden. Die

wirtschaftlichen und politischen Umstände der Zeit ließen keine kontinuierliche Entwicklung zu.

Neubeginn nach dem Krieg

Nach dem Krieg begann der Wiederaufbau des Sports in Deutschland. In Idar-Oberstein fanden 1943 erste inoffizielle Trainingseinheiten statt. Im März 1946 wurde die Hockeyabteilung beim 1. FC Idar offiziell reaktiviert und in den Hockeyverband Rheinland-Pfalz aufgenommen. Bereits 1948 konnte eine Damenmannschaft gemeldet werden, die rasch an frühere Erfolge anknüpfte. Gespielt wurde zunächst auf dem Jahnplatz, später auf dem Vereinsgelände „Auf Klotz". 1952 feierten die Damen die Rheinlandmeisterschaft, während die Herren Platz drei belegten.

Ein herausragendes Ereignis dieser Zeit war 1957, als Christel Schwarz-Bub als Torfrau der deutschen Damen-Nationalmannschaft im Wembley-Stadion in London spielte. In den 1950er Jahren nahm auch die deutsche Nationalmannschaft wieder regelmäßig an internationalen Wettbewerben teil. Der vierte Platz bei den Olympischen Spielen 1956 in Melbourne galt als beachtlicher Erfolg.

In Idar-Oberstein begann der Sport sich allmählich zu festigen. Die Begeisterung einzelner Aktiver, die Organisation von Spielen und die Teilnahme an Turnieren trugen dazu bei, dass Hockey sich als feste Größe im lokalen Vereinsleben etablierte.

Die erfolgreiche Damenära (1960 bis 1974)

Zwischen 1960 und 1974 erlebte die Hockeyabteilung ihre sportlich erfolgreichste Zeit. Besonders die Damenmannschaft prägte diese Ära. Sie gewann mehrere Rheinland-Pfalz-Meisterschaften und qualifizierte sich für die süddeutschen Meisterschaften. Vier Spielerinnen stehen stellvertretend für diese Erfolgsgeschichte: Gretel Hüttner, Erika Klein, Christel Schwarz-Bub und Inge Meng.

Vier Damen, die eine Ära prägten: v. l. Gretel Hüttner, Erika Klein, Christel Schwarz-Bub, Inge Meng

Auch heute pflegen die ehemaligen Spielerinnen den Kontakt zum Verein und unterstützen die aktuelle Mannschaft als Zuschauerinnen und teilen gerne Erinnerungen an ihre aktive Zeit.

Fusion und Neustrukturierung (1970 bis 1989)

Ende der 1960er Jahre stand die Abteilung vor einem Umbruch. Viele ältere Spielerinnen und Spieler beendeten ihre Laufbahn, während jüngere nachrückten. 1971 fusionierten der 1. FC 07 Idar und die Spvgg 08 Idar zum neuen Sportclub 07 Idar-Oberstein. Durch die Fusion entstand eine größere sportliche Basis, von der auch die Hockeyabteilung →

Christel Schwarz-Bub hütete das Tor der Damen-Nationalmannschaft im Wembley-Stadion in London

profitierte. Die Damen qualifizierten sich in den Jahren 1971 bis 1974 für die süddeutschen Meisterschaften und spielten zeitweise in der Oberliga. Auch die Herren konnten Erfolge verbuchen, stiegen 1974 in die Oberliga auf.

In den 1980er Jahren gewann der Verein zunehmend an Bekanntheit durch internationale Turniere. Das Pfingstturnier auf dem Gelände „Auf Klotz“ entwickelte sich zu einem sportlichen Höhepunkt im Jahreskalender. Mannschaften aus Deutschland, Frankreich, Spanien, den Niederlanden und England nahmen regelmäßig teil. Die Turniere trugen wesentlich dazu bei, den Verein überregional zu vernetzen und den Austausch mit anderen Clubs zu fördern.

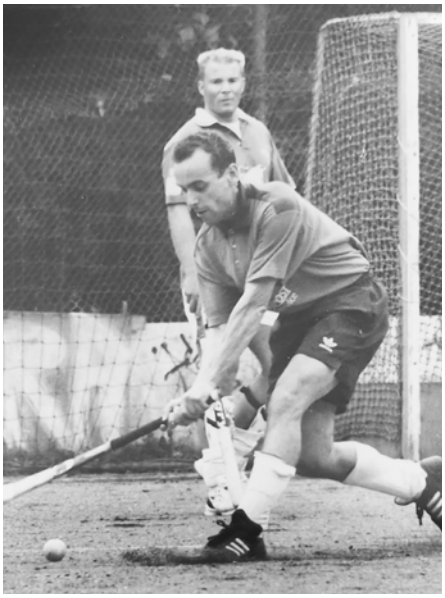
Parallel dazu wurde der Nachwuchsbereich systematisch aufgebaut. Ziel war es, langfristig eigene Talente an den Verein zu binden. Diese strategische Ausrichtung bildete die Grundlage für die sportlichen Erfolge der folgenden Jahrzehnte.

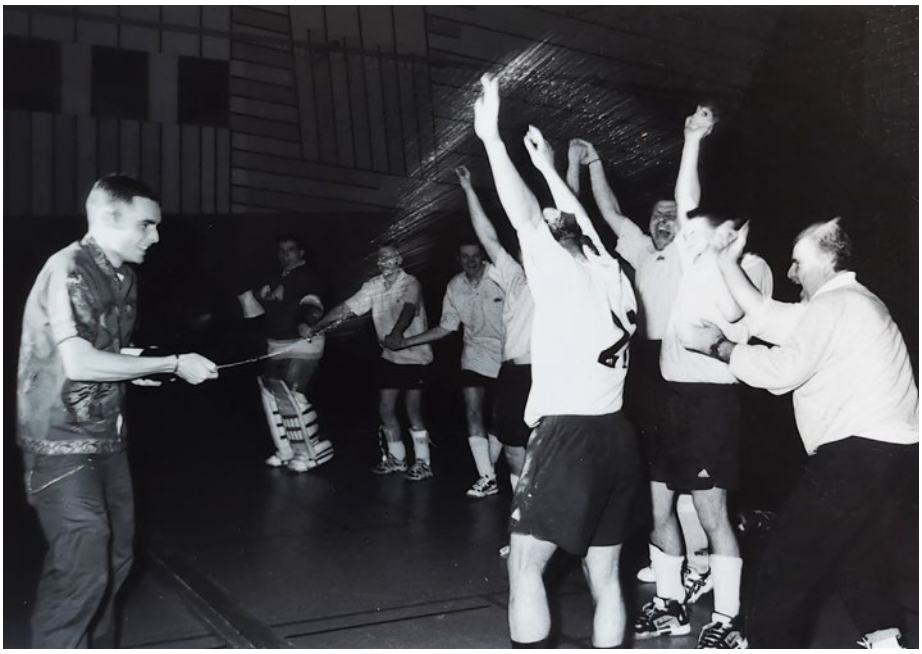
Sportlicher Aufschwung (1990 bis 2005)

In den 1990er Jahren entwickelte sich die Hockeyabteilung sportlich dynamisch. Nach Jahren des Neuaufbaus gelang 1996 der Aufstieg in die Hallenoberliga Rheinland-Pfalz/Saar. 1998 folgte der gleichzeitige Aufstieg in die Oberliga im Hallen- und Feldhockey.

Der sportliche Höhepunkt wurde im Jahr 2001 erreicht. Unter Trainer Karl-Heinz Ackermann gewann die Herrenmannschaft die Oberligameisterschaft und stieg in die 2. Regionalliga Süd auf. Im April 2002 wurde die Mannschaft für diese herausragende Leistung zur „Mannschaft des Jahres“ der Stadt Idar-Oberstein gewählt.

Trotz der sportlichen Erfolge gab es erhebliche infrastrukturelle Probleme. Während viele Vereine in Rheinland-Pfalz bereits auf Kunstrasen spielten, trainierte der SC Idar-Oberstein weiterhin auf einem Hartplatz.





LASSEN SIE SICH BEGEISTERN
• **Fenster** aus Holz – Holz-Alu – Kunststoff
• **Haustüren** aus Holz – Holz-Alu – Kunststoff
• **Motorisierte Hebeschiebetüren**
• **Sonnen**- und **Insektenschutz**
• **Eigene Herstellung** und Einbau
• **Beratung** zu KFW Förderungen
Besuchen Sie unsere Ausstellung in Mörschied
Fenster + Türen Röder seit 1867
Hartmut Röder GmbH & Co. KG
Herrsteiner Str. 37, 55758 Mörschied
Tel. 06785/9966-0
info@roeder-fensterbau.de
www.roeder-fensterbau.de

Dachdeckerei & Klempnerei
T. Rakuljic
Dachdeckermeister
Bedachungen
Kupferarbeiten
Dachreparaturen
Klempnermeister
Idar-Oberstein • Bachweg 11
Telefon 0 67 81 / 93 34 85

Diese veralteten Bedingungen erschwerten den Trainingsbetrieb und führten langfristig zu sportlichen Nachteilen.

Der Weg zum Kunstrasen – Gründung des Fördervereins

Um diese Situation zu verbessern, wurde 2002 der Förderverein Hockey-Kunstrasen Idar-Oberstein gegründet. Initiator war Albert Sohni, der gemeinsam mit Dr. Bernd Brunk, Stefan Fuchs, Frederike Pehlke, Dr. Jörg Pehlke, Sigrid Pehlke und Wolfgang Wild den Verein ins Leben rief. Vorsitzender wurde Dr. Jörg Pehlke, der 1977 mit der TG Frankenthal den Deutschen Meistertitel im Herrenhockey gewann. Sein größter Erfolg aber war sein Gewinn des Europapokal der Landesmeister 1984. 1986 kam er als Kinderarzt zu den städtischen Krankenanstalten in Idar-Obersteinm, wo er sich fortan auch für den Hockeysport beim SC Idar engagierte. Die Hockeyleidenschaft hat er auch an seine vier Kinder vererbt, die allesamt wichtige Stützen der Hockeyabteilung wurden.

Ziel des Fördervereins war die finanzielle Unterstützung der Hockeyabteilung sowie die langfristige Realisierung eines Kunstrasenplatzes.

In den folgenden Jahren wurden Spenden gesammelt, Werbeaktionen organisiert und Förderanträge gestellt. 2007 wurde der Bau eines Kunstrasenplatzes in den „Goldenen Plan" des Landes Rheinland-Pfalz aufgenommen. Die Umsetzung des Projekts wurde dann nach der Rückkehr der Hockeyabteilung zum SC Idar-Oberstein im Jahr 2009 realisiert.

Dank öffentlicher Fördermittel, Eigenleistungen der Mitglieder und der Unterstützung durch den Förderverein entstand im Jahr 2010 der neue Kunstrasenplatz im Haag. Am 19. Mai 2010 wurde er feierlich eingeweiht.

Erfolge und Herausforderungen der letzten Jahre (2010 bis 2025)

Mit der neuen Infrastruktur verbesserten sich die Trainings- und Spielbedingungen erheblich. Der SC Idar-Oberstein konnte nun wieder regelmäßig größere Turniere ausrichten und nahm an Feld- und Hallenwettbewerben auf Landesebene teil. 2012 gelang der Aufstieg in die Feldoberliga. 2014 wurde das erste Jörg-Pehlke-Gedächtnisturnier veranstaltet, das an den langjährigen Trainer erinnert und bis heute regelmäßig ausgetragen wird.

Bau des Kunstrasenplatzes (Juli 2009)

In den folgenden Jahren wechselten sportliche Erfolge und Rückschläge. 2017 stieg die Herrenmannschaft erneut in die Feldoberliga auf, 2018 folgte der Abstieg. Die Corona-Pandemie brachte 2020 den Spielbetrieb vorübergehend zum Erliegen. Nach Wiederaufnahme des Trainingsbetriebes nahm der Verein erneut erfolgreich an Wettbewerben teil. 2021 und 2022 belegten die Herren in der 1. Verbandsliga vordere Plätze, mussten sich jedoch aufgrund personeller Engpässe später aus dem Großfeldbetrieb zurückziehen.

Ein neues Kapitel begann 2023 mit der Einführung der Kleinfeldliga Rheinland-Pfalz/Saar. Der SC Idar-Oberstein war Gründungsmitglied und richtete das erste offizielle Turnier aus. Das Eröffnungsspiel gegen den VfL Bad Kreuznach gewann die Mannschaft mit 8:1. Am Ende der Saison wurde der SC Idar-Oberstein erster Meister dieser neuen Spielklasse. Das Team schrieb damit ein Stück rheinland-pfälzische Hockeygeschichte.

Nachwuchsarbeit und Zukunftsperspektiven

Ein besonderer Schwerpunkt der Vereinsarbeit liegt heute auf der Jugendarbeit. Derzeit trainieren 34 Kinder und Jugendliche in der Hockeyabteilung, überwiegend Mädchen. Drei Mannschaften – U10, U14 und U16 – nehmen aktiv am Spielbetrieb teil. Aufgrund der geringen Spielerzahlen wurde ein variables Ligasystem eingeführt, das auch kleineren Vereinen die Teilnahme ermöglicht. Kooperationen mit dem VfL Bad Kreuznach geben den wenigen männlichen Spielern die Möglichkeit, dort in höheren Altersklassen mitzuwirken.

Besonders erfolgreich waren in den letzten Jahren Torwart Ben Schardt und Michel Künne, die 2023 mit dem VfL Bad Kreuznach Rheinland-Pfalz-Meister wurden und an der Zwischenrunde der Deutschen Meisterschaft teilnahmen. Der Erfolg ist eng mit dem Engagement von Trainern wie Jörg Künne →

verbunden, der die Verbindung zwischen Idar-Oberstein und Bad Kreuznach pflegt und den Austausch der Nachwuchsarbeit fördert.

Die Eltern der Jugendlichen unterstützen die Abteilung in großem Umfang. Sie übernehmen Fahrdienste, organisieren Verpflegung bei Heimspielen und helfen bei Turnieren. Ohne dieses Engagement wäre der Trainings- und Spielbetrieb kaum aufrechtzuerhalten. Das Training findet regelmäßig auf dem Kunstrasen im Haag sowie in den Wintermonaten in den städtischen Hallen statt.

Bedeutung und Ausblick

Hundert Jahre nach ihrer Gründung ist die Hockeyabteilung des SC 07 Idar-Oberstein ein fester Bestandteil des lokalen Sports. Der Verein hat sich trotz begrenzter Ressourcen und wechselnder Rahmenbedingungen behauptet. Er steht für Ausdauer, Gemeinschaft und sportliche Leidenschaft. Spielerinnen und Spieler früherer Generationen sind weiterhin aktiv, unterstützen die Jugend und tragen die Werte des Sports weiter.

Der Förderverein bleibt eine wichtige Säule für die Zukunft. Er sorgt für die Instandhaltung des Kunstrasens, finanziert Ausrüstung und unterstützt den Nachwuchs. Trotz allgemeinem Mitgliederschwund im Vereinssport erfreut sich die Jugendarbeit stabiler Nachfrage. Damit sind die Voraussetzungen für eine Fortführung der Tradition gegeben.

Fotos: Simeon Stürmer

Albert Sohni

Ein Leben für den Hockeysport

Im Januar 1952 kam Albert Sohni als Schüler auf die Burg Katz bei St. Goarshausen. Dort begann nicht nur seine Schulzeit, sondern auch seine Verbindung zum Hockeysport. Auf Einladung seiner Mitschüler nahm er kurz nach seiner Ankunft erstmals am Training teil. Schnell zeigte sich sein Talent, und schon nach wenigen Monaten spielte er in der Knaben- und bald auch in der Schulmannschaft, in der teils deutlich ältere Schüler aktiv waren.

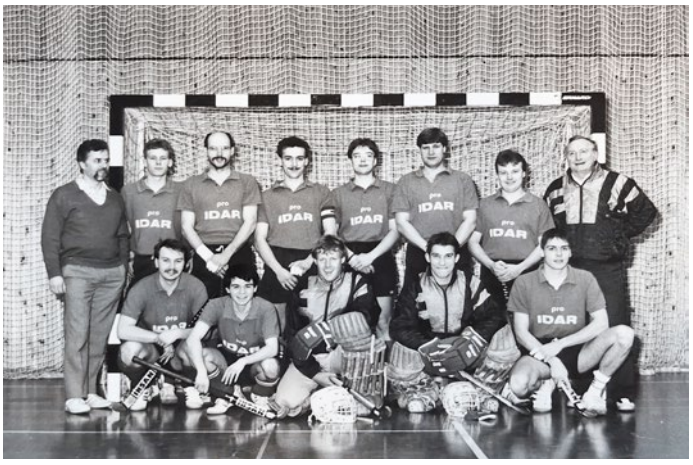
1954 nahm Sohni in Bad Kreuznach an einem Auswahlspiel für den Verband Rheinland teil. Dabei erfuhr er erstmals, dass es in seiner Heimatstadt Idar einen Hockeyclub gab. Noch im selben Jahr trainierte er dort zum ersten Mal und wurde Mitglied des Vereins. 1956 absolvierte er sein erstes Punktspiel für den Idarer Hockeyclub.

Nach dem Wehrdienst engagierte Sohni 1963, mit gerade einmal 23 Jahren, als Trainerg von Jugend- und Herrenmannschafte. Er legte Wert auf sorgfältige Vorbereitung und systematisch aufgebaute Trainingseinheiten – ein Konzept das langfristig zu Erfolgen führte. 1966 nahm er am ersten Übungsleiterlehrgang des Hockeyverbands an der Deutschen Sporthochschule Köln teil. In den folgenden Jahrzehnten war er bis 2011 als Trainer, Spielertrainer und Übungsleiter aktiv und erneuerte regelmäßig seine Trainerlizenz.

Neben seiner Tätigkeit auf dem Platz engagierte sich Sohni auch als Schiedsrichter und Vorstandsmitglied. Von 1994 bis 2019 war er Kassenwart des Hockey-Bezirksverbands Rheinland. Für seine langjährige Arbeit erhielt er die Silberne Ehrennadel des Deutschen Hockey-Bundes sowie jeweils die Goldene Ehrennadel der Stadt Idar-Oberstein und des Stadtverbands Sport.

Ein wichtiger Abschnitt seines Engagements war die Realisierung des Hockey-Kunstrasenplatzes in Idar-Oberstein. Nach langen Planungen und Verhandlungen konnte das Projekt schließlich umgesetzt werden. Als einen „Meilenstein in der Vereinsgeschichte“ bezeichneten Albert Sohni sowie der jüngst verstorbene, langjährige Vorsitzende des SC Idar, Hans Dieter Krieger, die feierliche Einweihung des neuen Kunstrasenplatzes auf dem Sportgelände „Im Haag“ im Jahr 2010.

Albert Sohni war über fünf Jahrzehnte eine prägende Figur des Hockeysports in Idar-Oberstein als Spieler, Trainer, Funktionär und engagierter Förderer seines Vereins.



PIRELLI

NEW GENERATION

MIT SICHERHEIT SPORTLICH DURCH DEN WINTER.

TYRE life™

Zusätzliche Sicherheit ohne Mehrkosten mit der PIRELLI TYRELIFE™ Reifengarantie. Mehr unter **pirelli.de/tyrelife.**

point S
Reifen, Räder, Auto-Service.

Reifen Czarnecki GmbH & Co KG
Zur Rothheck 8
55743 Idar-Oberstein
Tel.: +49 (0)6784/904740-0

Schenke ein Lächeln

mit ROFU

ROFU Weihnachtskatalog · Gültig bis 24.12.2025 · Solange der Vorrat reicht!
www.rofu.de
/RofuKinderland
ROFU
Spielwaren und mehr!
Weihnachts Wünsche
Diese Wünsche werden hier ausgepackt:
» Make-Up Studio, S. 57, Nr.: 252257
» Interaktives Dinoei, S. 87, Nr.: 273174

Jetzt Weihnachtsgeschenke besorgen!

148 Seiten mit Spielzeug-Highlights in unserem Weihnachtskatalog

17 **Viele tolle Angebote ab dem 17.11.2025** in deinem Briefkasten, auf www.rofu.de/prospekte/ oder direkt in deiner Filiale zu entdecken!

ROFU

Spielwaren und mehr!

/www.rofu.de /rofukinderland /rofukinderland

ROFU Filialen in deiner Nähe: Wasserschieder Str. 40 • 55765 Birkenfeld | Vollmersbachstr. 67 • 55743 Idar-Oberstein | ÖZ: Mo - Sa: 9:30 bis 19:00 Uhr

Mundartwörter am Stammtisch

Seit fast 10 Jahren spazieren 10 Senioren aus Algenrodt und befreundete Senioren aus Nachbarortschaften donnerstags nach Idar und beleben dort die Fußgängerzone. Nach Stärkungen durch Kaffee und einem Mittagessen geht es dann wieder zurück auf die Algenrodter Höhe.

Im Winter beehren wir auch gerne unser Café Risch und versorgen uns mit Grillgut von Grillmeister Gerhard Galle bei der Bäckerei Korn.

Am Stammtisch wird natürlich auch die Mundart gepflegt und so kamen wir auf die Idee, Algenrodter-Mundartwörter zu sammeln.

In dieser Ausgabe wollen wir nun die nächsten 10 Mundartwörter, hoffentlich mit Algenrodter Herkunft, bekannt geben. Viel Spaß!

ujele	auf die Nerven gehen
Fessediere	Probegriff
Visemadede	keinen Unsinn machen
Fratze mache	Grimasse schneiden
wuschdele	ungeordnet arbeiten
Kniesche	Quietschen
fengches	fangen
Solber	Dreck, Schlamm
Steggelche	kleines Teil, Stückchen
stubbe	stoßen

50 Jahre emsig und kein bisschen müde!

Ein außergewöhnliches Firmenjubiläum

Am 1. Oktober 1975 trat Herr Jakob Sauer in das – seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs bestehende – Idarer Familienunternehmen „Uhren-Optik Becker“ ein.

Es ist eine außergewöhnliche Tatsache, dass er nun bereits ein halbes Jahrhundert im Hause und auch im Außendienst unermüdlich und mit meisterlichem Können tätig war und ist.

Ob bei komplizierten Uhren oder wenn es um optimales Sehen ging und geht: Bei Herrn Sauer war und ist man stets in den besten Händen. Unser großer Kundenstamm hofft ebenso wie wir, dass uns sein angenehmes Wesen und sein wertvoller Erfahrungsschatz noch lange erhalten bleiben. Wir danken ebenso herzlich, wie wir gratulieren!

Die Beckers & Team

OPTIK-UHREN
BECKER

Hauptstraße 62
55743 Idar-Oberstein
Fon: 0 67 81 - 10 00
Fax: 0 67 81 - 413 10

Öffnungszeiten:
Mo–Fr: 09:00–17:00 Uhr
Sa: 09:00–13:00 Uhr

optik-becker-idar@t-online.de
www.optik-becker-online.de

HIER LEBEN
HIER KAUFEN

EMERT SCHUHE

Vollmersbachstr. 84, 55743 Idar-Oberstein
Tel.: 06781 / 1827
info@Schuhhaus-Emert.de

INElight
D.Schuch, Idar-Oberstein

Showroom:
Mainzer Str. 85
Do. 18.00 - 20.00
Fr. 13.00 - 19.00
Sa. 10.00 – 13.00

Wein genießen leicht gemacht
info@winelight.de; 0174 9887098
Verschenken Sie doch mal eine Weinprobe

im Sinne ihrer Gesundheit

Felsen-Apotheke

Hauptstraße 346 · 55743 Idar-Oberstein
Telefon 06781-25252

Paul Adam KG
BESTATTUNGEN
1ter Deutscher
Bestatter-Meisterbetrieb
Hauptstraße 175 · 55743 Idar-Oberstein
Telefon 0 67 81 - 4 10 89
24 Stunden dienstbereit
Trauerberatung ◆ Trauerhilfe ◆ Bestattungsvorsorge
Ihr qualifiziertes Institut für alle Trauerfragen
www.paul-adam-bestattungen.de

Restaurant Kammerhof

In der Kammer
55743 Idar-Oberstein
Tel. 06781 / 24348
www.restaurant-kammerhof.de

enilive
Agip Service Station

Sabine Müller & Team

Heidensteil 10
55743 Idar-Oberstein
Tel. 06781/43139
Fax 06781/41325
ts2162@ts.enilive.net

Tanken, Autowäsche, Backshop und mehr

Sie haben Interesse an einer Veröffentlichung oder Anzeige im Regional Express?

Anfragen gerne unter Telefon 06782 4877 oder per E-Mail an druckereihosser@t-online.de

Rahl disch, sonsd kreijsde dai Fäng

von Bernd Schreiber

En da Erzeijung es de Eijrada noch traditionell engeschdelld, dad wessd ihr joh noch. Doh gedds bai de Lausbouwe ach emol ebbes of de Boddaschessa. Wenn die Knaijel ed iewadreewe, werense vielleeschd sogar en de Henggelspersch geschberrd. Wenn se dann graad selajd eloord blääze, guggd de Eijrada ganz schrooh eriewa on reagiert ach ned wenn gediwwerd wird. Doh muss ma konsequent bleewe, sonst danze se äänem of dem Kobb erom. Waad wollt dir? Cola on Bluna? Nix, doh. Ed gedd Kliggawassa orra garneesd.

Uusa Grooßa es manchmols e ganz schön Kanallje. Der brooch dann, baddsch…. ääne henna die Leffel. Letzdens kam er hämm, eesch hadd grad e bissje gegombd on gelunseld, awa soford ebbes geroch. Er hadd heimlisch geraachd. Doh war ebbes los; Oosgangsschberr, Kischedeijnsd, kää Fernseh on Ziergeld geschdrisch. Tja, ed muss rischdisch weh doun. Ei, die Klääne guuge sisch doch sonst e Mossda ab, on männe se kennde de Joggel med äänem mache. Nä, nä, doh rabbelds em Gescherr.

Wenn dann alles wiera en die Raijh kemmd, gedds nadierlisch e Belohnung. Ma es joh ned eso, gelle. Sonndachs gedds dann Schnegge, Fietzja, Baansches, Huunisch on Kakau. Wenn se dann äänisch bleewe on kai Mucks meh von sisch genn, beim Schbeijle on Abdreggele helfe, ihr Zemma offroome, dann semma wiera en da Fiehrd.

Bei uus herrschd hald Ordnung. Wer doh die Schduub erenn kemmd, hodd vorher sai Schdiewel soowa se ma-

che orra doud Schlabbe an. Wer ebbes verschlabbad, dreggelds ach wiera ab bis kää Drobbe meh se seijhn es. Also, wer de Knubbkobb schbield, hodd bei mir roolije Kaade, der kreijd ain verkazzemaduggeld, on Rouh es. Verschdann? Also rahld ooch nuure, sonst kreijda aua Fäng!

Lassen Sie sich inspirieren von einem Haus voller Geschenkideen!

Kröninger
Geschenke • Deko • Wohnaccessoires

Besuchen Sie uns in der oberen Fußgängerzone in Oberstein!

Hauptstraße 367
Telefon: 06781 - 25240

Unsere Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 9.30 - 18.00 Uhr
Samstag 10.00 - 14.00 Uhr

Tür zu - Schlüssel weg? Wir Helfen

TÜRNOTÖFFNUNG
Schlüsseldienst
BOHRER

Raumgestaltungen - Holz - Metall - Bautenschutz

Dienstleistungsteam

Haus
Hof
Garten

Garten und Landschaftpflege
Entrümpelung - Auflösungen
Demontage - Entkernung
Kleintransporte - Hausmeisterdienst
Reparieren - Ausbessern uvm -

Tel. 06781 - 28900
Mobil : 01708370458
www.bohrerdecor.de

Der Felsenkirche-Treppenlauf feierte zehnjähriges Jubiläum

Seit 2015 begeistert der Felsenkirche-Treppenlauf Läuferinnen, Läufer und Zuschauer in Idar-Oberstein. 2025 fand er am 21. September statt und feierte sein zehnjähriges Jubiläum.

Ins Leben gerufen wurde dieses besondere Laufevent von Rainer Hagner, einem waschechten Obersteiner und Sportler mit Leib und Seele. Zwei Jahrzehnte lang war er leidenschaftlicher und engagierter Squash-Trainer bei den Squash-Freunden Idar-Oberstein, mit denen er zahlreiche Erfolge erzielen konnte. Besonders seine Tochter Fabienne profitierte vom Know-how ihres Vaters und Trainers. Sie wurde mehrfache Rheinland-Pfalz-Meisterin, mehrfache Idar-Obersteiner Jugendsportlerin des Jahres und erreichte 4. und 5. Plätze bei deutschen Ranglistenturnieren.

Nach dem Ende der Squash-Ära im Jahr 2004 entdeckte Rainer das Laufen für sich. „Da war ich 48, und mein Ziel war es, vor meinem 50. Geburtstag die 42,195 Kilometer bei einem Marathon zu schaffen. 2005 bin ich dann bereits meinen ersten Marathon in Berlin gelaufen."

Vor allem die Möglichkeit, diesen Sport gemeinsam mit seiner Frau Ilonka auszuüben, die seine Leidenschaft teilt, motivierte Familie Hagner, an immer mehr Laufevents teilzunehmen. So entstand das Marathonteam Hagner, mit dem Rainer im Laufe der Jahre an rund 25 Marathonläufen in ganz Deutschland teilnahm.

Dabei kam Familie Hagner die Idee, bei diesen Veranstaltungen für Idar-Oberstein zu werben und zugleich etwas Gutes in der Region zu tun. Im Vorfeld des ersten Berlin-Marathons sammelte man im Freundes- und Bekanntenkreis Spenden, die anschließend

Konstantin Wedel an den Treppen hoch zum Schloss Oberstein

> „Einen Marathon zu laufen, war schon immer mein Traum gewesen.
> Rainer Hagner

Idar-Obersteiner Kindern zugutekamen. So entstand die Aktion „Spendenlauf Idar-Oberstein". Vor jedem Marathonstart wurden Sponsoren gesucht und Spenden gesammelt, alle Unkosten trug die Familie selbst. So konnte jeder Euro direkt dem guten Zweck zufließen, nämlich dem Kinderhilfsfonds des Stadtjugendamtes Idar-Oberstein.

„Es gibt so viele Kinder, die Hilfe benötigen, da wollten wir etwas tun", beschreibt Familie Hagner ihren Antrieb für diese bemerkenswerte Aktion.

Als Rainer zusätzlich zum Laufen seine Liebe zum Rollerskaten entdeckte, skatete er, unterstützt von Gerd Lotzmann auf dem Fahrrad, im September 2012 die 818 Kilometer nach Berlin, um

Ilonka und Rainer Hagner mit Heinz Hoffmann, dem Idar-Obersteiner „Leichtathletik-Papst" (2016)

dort sowohl beim Marathonlauf als auch beim Skatwettbewerb auf der Marathonstrecke teilzunehmen. Über 4000 Euro konnten damals an den Kinderhilfsfonds überreicht werden.

Insgesamt startete das Marathonteam Hagner über 20 Jahre lang bei rund

50 bis 60 Spendenläufen und begeisterte zahlreiche Sponsoren für die gute Sache.

Beim Berlin-Marathon 2024 fand der Spendenlauf schließlich ein würdiges Finale. Viele Wegbegleiter waren dabei und bescherten Rainer und Ilonka einen emotionalen Marathon-Abschied. Im Laufe der Jahre kamen rund 70.000 Euro an Spenden zusammen, eine beeindruckende Summe, die vielen Kindern helfen konnte.

Im Rahmen seines Marathontrainings war Rainer auch oft in Idar-Oberstein unterwegs. Besonders das Areal rund um die Felsenkirche und das Schloss Oberstein war ein beliebter Trainingsort. 2011 wurde er auf einen neuen Lauftrend aufmerksam, denn immer häufiger fanden Treppenläufe in Hochhäusern oder Burganlagen statt. So entstand die Idee, ein solches Event im einzigartigen Ambiente von Marktplatz, Fußgängerzone, Schlosspark und Schlossweiher zu etablieren.

Nach intensiver Planung und Gesprächen mit der Stadtverwaltung konnte 2015 tatsächlich der erste Felsenkirche-Treppenlauf stattfinden. Seither investieren Rainer und Ilonka jedes Jahr viele Stunden in Streckenführung, Planung, Beschilderung und Organisation.

Rainer betont immer wieder, wie wichtig engagierte Helferinnen, Helfer und Sponsoren für ein solch aufwendiges Event sind. Nur dank vieler ehrenamtlicher Unterstützer ist es möglich, ein Laufevent dieser Größe auf die Beine zu stellen.

Dass die Strecke jedes Jahr leicht variiert, liegt an notwendigen Anpassungen durch Baustellen. Seit Langem träumt Rainer Hagner davon, dass die Läuferinnen und Läufer die Felsenkirche selbst passieren dürfen. Ein schnelles Durchlaufen wäre dort natürlich nicht möglich, schließlich handelt es sich um eine Kirche. Doch ein würdevoller Durchgang wäre für ihn ein Herzenswunsch, der bislang leider noch nicht umgesetzt werden konnte.

Die Jubiläumsveranstaltung zum zehnjährigen Bestehen fand am 21. September 2025 wieder auf zwei Streckenvarianten statt: der Kurzstrecke über rund 5,5 Kilometer mit 430 Stufen und 268 Höhenmetern sowie dem Hauptlauf über rund 8,4 Kilometer mit 610 Stufen und 438 Höhenmetern. Vom Start am Obersteiner Marktplatz führte die Strecke durch die Fußgängerzone hinauf zum Schloss, das traditionell durchlaufen wird, anschließend am Schlossweiher vorbei und über die Seitzenbach zurück zum Ziel am Marktplatz.

Ein besonderes Highlight des Jubiläumslaufs war der grüne Zieleinlaufteppich, ein Herzensprojekt von Rainer, das dank großzügiger Sponsoren endlich verwirklicht werden konnte.

Mit einer Rekordteilnehmerzahl von 107 Läuferinnen und Läufern, mehr als je zuvor, nahmen die Sportlerinnen und Sportler die beiden anspruchsvollen Strecken bei schwierigen Witterungsbedingungen in Angriff. Es gab Favoritensiege sowohl bei den Herren mit Konstantin Wedel (LG Telis Finanz Regensburg, Mannschafts-Marathon-Vize-Europameister 2022 in München) als auch bei den Damen mit Sandra Dolby (VfR Baumholder) im Hauptlauf. Die Kurzstrecke gewannen Karoline Dern (LAZ Birkenfeld) und Max Kull (Schützenverein Steinwenden-Weitersbach).

Die Siegerehrung nahmen traditionell die Deutsche Edelsteinkönigin Vivian Heidrich und Ilonka Hagner vor, unterstützt von Oberbürgermeister Frank Frühauf. Besonders hervorzuheben ist auch die kenntnisreiche und humorvolle Moderation von Heinz Hoffmann, dessen Wissensschatz rund um die Leichtathletik schier unerschöpflich ist.

Der Idar-Obersteiner Regional-Express gratuliert Rainer und Ilonka Hagner herzlich zum Jubiläum und freut sich auf viele weitere Treppenläufe in unserer schönen Heimatstadt.

Nur mit engagierten Helfern ist ein Großevent wie der Felsenkirche-Treppenlauf zu stemmen (2017)

Am Schlossweiher passiert man das „Tor zur Hölle“ – ab hier beginnt der steile Anstieg zum höchsten Punkt der Strecke

Berlin 2024

Ein Traum wird wahr – Der neue Zieleinlaufteppich (2025)

Veranstaltungen

im Idar-Oberstein und Umgebung November – Dezember 2025

20.11. Do

Die Schöne und das Biest – das Musical
- 20. und 21.11. 16:00 Uhr
- Stadttheater, Idar-Oberstein
- www.theater-liberi.de

22.11. Sa

Theater – „Der erste letzte Tag“
- 20:00 Uhr
- Stadttheater, Idar-Oberstein
- Thespiskarren Tournee-Theater, Tickets unter www.ticket-regional.de und an allen bekannten VVK-Stellen

Theater – „Die Omaklappe“
- 20:00 Uhr
- Turnhalle, Nahbollenbach
- UHV Nahbollenbach, Tickets bei Toto Lotto Lorenz, Nahbollenbach

23.11. So

Soonwaldorchester – Symphoniekonzert
- 18:00 Uhr
- Stadttheater, Idar-Oberstein
- www.soonwaldorchester.de

26.11. Mi

Musical – „All I Want For Christmas“
- 19:30 Uhr
- Stadttheater, Idar-Oberstein
- www.resetproduction.de

29.11. Sa

Club Time Concert – Ellis Mano Band
- 20:00 Uhr
- Messe Idar-Oberstein
- www.messe-io.de

30.11. So

Offene Turnhalle – Bewegter Sonntag
- 10:00–12:00 Uhr
- Turnhalle Grundschule Idar
- für Kinder(bis 8 Jahre) in Begleitung eines Erwachsenen www.idarer-tv.de

Adventskonzert
- 17:00 Uhr
- Ev. Johanneskirche, Idar-Oberstein
- Organisator: Musikverein 1861 Idar-Oberstein

Creedence Clearwater Review – Konzert
- 20:00 Uhr
- Stadttheater Idar-Oberstein
- www.kultopolis.de

05.12. Fr

Theater – Weihnachtsschlager-therapie
- 20:00 Uhr
- Stadttheater, Idar-Oberstein
- www.idar-oberstein.de

06.12. Sa

Weihnachtsmarkt Algenrodt
- ab 14:00 Uhr
- Turnhalle VfL-Algenrodt

Weihnachtsmarkt Regulshausen
- 15:00–21:00 Uhr
- Ev. Gemeindehaus Regulshausen

1. Hundeweihnachtsmarkt
- ab 15:00 Uhr
- Hundeplatz Wäschertskaulen, Idar-Oberstein

Weihnachtszauber
- 06.12. ab 14:00 Uhr 07.12. ab 10:30 Uhr
- Wildfreigehege Wildenburg, Kempfeld

Familienzaubershow – Eine magische Elfenmission
- 16:00 Uhr
- Stadttheater, Idar-Oberstein
- www.idar-oberstein.de www.linusfaber.de

8. ETB Family Days
- 06.–07.12. 10:00–18:00 Uhr
- Messe Idar-Oberstein
- www.messe-io.de

07.12. So

Offene Turnhalle – Bewegter Sonntag
- 10:00–12:00 Uhr
- Turnhalle Grundschule Idar
- für Kinder (bis 8 Jahre) in Begleitung eines Erwachsenen www.idarer-tv.de

Nikolausmarkt Kirchenbollenbach
- 14:00–19:00 Uhr
- Kirchenplatz der kath. Kirche Kirchen-bollenbach

11.12. Do

Adventsglühen
- 11. bis 13.12.
- Schleiferplatz, Idar-Oberstein
- mehr Informationen auf Seite 24

13.12. Sa

Weihnachtsmarkt Hammerstein
- 14:00–21:00 Uhr
- Kulturhaus Hammerstein

Konzert – Golden Swing Big Band
- 19:30 Uhr
- Stadttheater, Idar-Oberstein
- VVK über www.ticket-regional.de

Adventskonzert Gesangverein Göttschied
- ab 19:00 Uhr
- Mehrzweckhalle Göttschied

14.12. So

Weihnachtsmarkt am Kupfer-bergwerk
- ab 11:00 Uhr
- Historisches Kupferbergwerk Fischbach
- www.besucherbergwerk-fischbach.de

15.12. Mo

Weihnachtsmusical „Die Stille Nacht“

- ab 19:00 Uhr
- Stadttheater, Idar-Oberstein
- wacky-showkultur.de

22.12. Mo

Ballett – Der Nussknacker

- 19:00 Uhr
- Stadenhalle, Idar-Oberstein
- www.klassisches-ballett.com

25.12. Do

Weihnachtskonzert Musikverein Tiefenstein

- 19:00 Uhr
- Stadenhalle, Idar-Oberstein

21.12. So

Offene Turnhalle – Bewegter Sonntag

- 10:00–12:00 Uhr
- Turnerheim, Hohwies 23, Idar-Oberstein
- für Kinder(bis 8 Jahre) in Begleitung eines Erwachsenen
  www.idarer-tv.de

Offene Turnhalle – Bewegter Sonntag

- 14:00–17:00 Uhr
- Mikadohalle, Vollmersbachstraße 59, Idar-Oberstein
- Fußball, Basketball, Badminton, Tischtennis, Handball, für Kinder und Jugendliche zwischen 9 und 13 Jahre

Buchhandlung Schulz-Ebrecht

seit 1887 im Stadtteil Oberstein

Buchhandlung
Schulz-Ebrecht GmbH
Hauptstraße 379
55743 Idar-Oberstein
Telefon 06781/22574
info@schulz-ebrecht.de

Öffnungszeiten:
Montag-Freitag 9.30 bis 18.30 Uhr
Samstag 9.30 bis 16.00 Uhr

Bestellen Sie online unter www.schulz-ebrecht.de zur Abholung im Laden.

Allen Kunden und Freunden wünschen wir eine besinnliche Adventszeit, Gesegnete Weihnachten und Alles Gute für 2026!

Weihnachtsmarkt in Algenrodt

Die Planungen laufen auf Hochtouren. Auch in diesem Jahr wird wieder ein Weihnachtsmarkt in Algenrodt stattfinden.

Die Alschadt Rambe-Weihnacht verwandelt am Samstag 6. Dezember ab 14 Uhr das Gelände in und um die Algenrodter VFL-Turnhalle in eine Einkaufs- und Schlemmermeile. In der Halle finden sie schöne, weihnachtliche Verkaufsstände.

Die Algenrodter Vereine, Kindergarten und Schulen sorgen für das leibliche Wohl. Ob Pizza oder Flammkuchen, Reibekuchen, Crêpes, Waffeln oder Herzhaftes vom Grill, Glühwein, „Heiße Ohren“ (Apfelsaft) oder Punsch – es ist für jeden Geschmack etwas Leckeres dabei!

Das Orgateam der IG Algenrodt (Nina Bubenheim, Liane Hey, Simone und Kai Hosser) freuen sich auf den Musikverein Idar-Oberstein 1861 e.V. und von Sabrina Hoffmann aus Enzweiler erhalten, die auch in diesem Jahr wieder mit ihrem im letzten Jahr so begeistert angenommenen Weihnachtspostamt dabei sein wird.

Und natürlich darf auch der Nikolaus mit Geschenken für die „braven“ Algenrodter Kinder in diesem Jahr nicht fehlen.

Die IG Algenrodt e.V. und die Aussteller des Marktes würden sich über Ihren Besuch sehr freuen!

Haben Sie Interesse an einem Standplatz?
Wenden sie sich bitte an Nina Bubenheim per E-Mail an:
rambe-weihnacht@alschadt.de

2024 besuchten zwei Weihnachtselfen und der Weihnachtsmann die Alscherter Rambe-Weihnacht und wurden von Nina Bubenheim, Simone Hosser und Liane Hey herzlich begrüßt.

Idar-Obersteiner Adventsglühen 2025

Vorfreude liegt in der Luft

Diesen Termin kann man sich schon mal im Kalender vormerken: Von Donnerstag, 11., bis Samstag, 13. Dezember 2025, findet auf dem Schleiferplatz im Stadtteil Idar das zweite Idar-Obersteiner Adventsglühen statt. Auch in diesem Jahr erwartet die Besucher ein reiner Genussmarkt, der mit einem abwechslungsreichen Unterhaltungsprogramm glänzt.

Programm

Donnerstag, 11. Dezember

17 Uhr	Eröffnung durch Oberbürgermeister Frank Frühauf und die Wirtschaftsförderung
17–21 Uhr	Winter After Work mit DJ KFR

Freitag, 12. Dezember

14–18 Uhr	Soft Opening
15:30–16:30 Uhr	Besuch der Edelsteinkönigin
16:30–18 Uhr	Bachwagge
18–21 Uhr	Happy Tones

Samstag, 13. Dezember

14 Uhr	Musikalische Darbietungen und Tänze
14–17 Uhr	Weihnachtsaktion für Kids mit Sabrina Hoffmann
15 Uhr	Walk act Eiskönigin Anna und Else
16–21 Uhr	Weihnachtliche Klänge

DACIA SPRING ESSENTIAL ELECTRIC 45

FINANZIERUNG AB

99,– €/MONAT[1]

Dacia Spring electric 45: Stromverbrauch kombiniert (kWh/100 km): 14,1; CO_2-Emissionen kombiniert (g/km): 0; CO_2-Klasse: A.

[1] Fahrzeugpreis: 12.900,– €. Anzahlung: 896,– €. Nettodarlehensbetrag: 12.004,– €. Effektiver Jahreszins: 4,99 %. Gebundener Sollzins: 4,879 % p.a. Laufzeit: 60 Monate. Gesamtlaufleistung: 25000 km. 59 Monatsraten zu je 99,– € mit einer Schlussrate von 8.700,– €. Gesamtbetrag Darlehen: 14.541,– €. Darlehensgeber: Mobilize Financial Services, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. Bonität vorausgesetzt. Gültig für Finanzierungsverträge von Dacia Neuwagen 03.11.2025 bis zum 22.12.2025 und Zulassung vom 03.11.2025 bis 22.12.2025.

DACIA.DE

AUTOHAUS HANS LOFI GMBH & CO. KG IN IDAR-OBERSTEIN

DACIA VERTRAGSHÄNDLER
ZUR ROTHHECK 3
WWW.LOFI.EU

Abb. zeigt Dacia Spring mit Sonderausstattung.

Verklungene Feste auf der Lay

Aus den Lebenserinnerungen von Otto Conradt

Das war noch eine fröhliche Zeit, als auf der Lay die Feste straßauf, straßab gehalten wurden. Die Wirte schlugen, wenn die Sonne schien, ihre Tische auf und die Musik spielte. Sie gaben den Festen ihren eigenen Namen, und mit diesem Namen verklang auch das Fest.

Das Bittigsfest fand in den achtziger Jahren des 19. Jahrhunderts statt, in einer Zeit also, als das Gastwirtsgewerbe noch nicht konzessioniert war, und jeder nach Belieben eine Wirtschaft aufmachen konnte. Ganz oben auf der Lay, noch über der Metzgerei Moosmann, stand unter dem Weg die Wirtschaft Bittig. Das Layener Stadtbild war damals noch abwechslungsreicher, romantischer als heute. Bei der Wirtschaft war ein Brunnen, neben dem eine alte, hohe Pappel aufragte. Damals gab es in Idar noch zwei Musikvereine, „Die Stadtkapelle“ und „Die Bergkapelle“. Bei Bittigs war das Übungslokal der Bergkapelle. Das waren lauter Leute, die auf der Lay wohnten. Mit dieser Bergkapelle veranstaltete der Wirt Bittig das nach ihm benannte „Bittigsfest“. Seinem Hause gegenüber, auf dem Felskopf, vor welchem jetzt (1964) die Bäckerei Ruppenthal steht, war der Tanzboden aufgeschlagen. Hier spielte die Bergkapelle zum Tanz auf. Die ganze Lay hinunter bis zum Eingang der Meitzenbach waren Stände und Tische und Bänke aufgestellt, und hier, mitten auf der Straße, fand an einem schönen Sommertag das große Layener Volksfest statt. Die „Leybolds Bas“ und die „Antons Bas“ und die „Steffkätt“ hatten ihre Stände, auf denen Zuckerzeug und „Maadskirwe“ feilhielten. Das Fest war weder an einen Anlaß noch an einen Tag gebunden. Es war wie der Geburtstag der Jiersch-Hannese-Bas, die gar nicht wusste, wann sie Geburtstag hatte. Sie wusste bloß, daß es „ums Kornschneiden“ war. So war es auch mit dem Bittigsfest; es fand an einem sonnigen Sonntag statt.

Die Wirtsachft ging ein mit dem Tode des Wirtes Bittig. Aus dem Wirtschaftsschild aber wurde eine Bank gezimmert, die als Bittigsbank noch bis vor einigen Jahren (1964) gegenüber der Wirtschaft Gosert stand und auf der die alten Layener Leute alltäglich zum Feierabend ihre „Maj“ hielten.

Das Bittigsfest machte sehr bald Schule. Ein anderer Wirt auf der Lay, Franz Frühauf, veranstaltete in der nach ihm benannten Frühaufstraße das Frühaufsfest. Es erlangte nicht die Volkstümlichkeit wie das Bittigsfest und war auch auf einen engeren Raum beschränkt. Es hatte aber den gleichen Charakter. Immer war es die sich ganz und gar eins fühlende Volksgemeinschaft auf der Lay, die hier einen frohen Tag und die sich gewöhnlich noch anreihenden Blautage feierte. Diese Layener Volksfeste hörten auf, als die Stadtkapelle und die Bergkapelle sich vereinigten. Der immer zunehmende Verkehr machte die Feste in den Straßen unmöglich.

Seit 1900...
Rat und Hilfe
im Trauerfall

bestattungen
ARTUR WILD

• Erd- Feuer- See- Luft- Ruheforst- Anonym- Überführungen
• Vorsorge für alle Bestattungsarten – auf Wunsch Finanzabsicherung

• VORSORGE • BERATUNG • AUSKUNFT

Tel. 0 67 81 - 2 40 81 + 2 40 82 – jederzeit erreichbar
(im Jahre 2014 Übernahme Bestattungen Petry)

55743 Idar-Oberstein, Amtsstraße 16 (Parkplatz vorhanden)

HANSEN GmbH
Reifen- und Autoservice

Jetzt an Winterreifen denken!

Wir wünschen unseren Kunden und Freunden ein schönes Weihnachtsfest und für 2026 Alles Gute!

Reifen-und Autoservice Hansen GmbH
Mainzerstrasse 97 • 55743 Idar-Oberstein
Telefon: (0 67 81) 94 65 0 • Fax: (0 67 81) 43 66 4

Das Nationalpark-Tor Keltenpark in Nonnweiler-Otzenhausen

Nur 35 Autominuten von Idar-Oberstein entfernt, in Nonnweiler, im benachbarten Saarland, findet man das Nationalpark-Tor Keltenpark. Das neue Besucherzentrum mit viel Holz und einer besonderen Architektur beherbergt eine Ausstellung, ein Café-Bistro sowie Tagungsräume. Die spannende Innenausstellung, die sowohl die keltische Kulturgeschichte als auch den Nationalpark thematisiert, macht Lust auf mehr. Zahlreiche interaktive Exponate und Mitmach-Stationen informieren spielerisch über die Tier- und Pflanzenwelt im Hunsrück-Nationalpark. Archäologische Rekonstruktionen vermitteln die Siedlungsgeschichte von Kelten, Römern und ihren Nachfahren. Im nahegelegenen Otzenhausener Keltendorf findet man eine rekonstruierte keltische Siedlung, die einen besonderen Einblick in die Vergangenheit der Ureinwohner bietet. Die Siedlung besteht aus 10 Wohn-, Handwerks- und Speichergebäuden, die sich in Architektur und Bauweise an den historischen Befunden und Vorbildern orientieren.

Wer den Ringwall, einer der eindrucksvollsten keltischen Befestigungsanlagen in Europa, erkunden möchte, findet zahlreiche Spazier- und Wanderwege durch den urigen Wald im Nationalpark. Wer lieber in Begleitung unterwegs sein möchte, kann an geführten Touren von Ranger*innen und Nationalparkführer*innen teilnehmen.

Mit dem Begriff „Keltenland“ bezeichnen wir die Region Hochwald-Hunsrück-Nahe mit ihrem keltischen Erbe. Es deckt sich in etwa mit dem Naturpark Saar-Hunsrück und liegt zwischen Saar, Mosel und Glan sowie dem Rheinvorland. Der Nationalpark mit dem „Hunnenring“ befindet sich im Zentrum dieser Landschaft. Die Bundesländer Rheinland-Pfalz und Saarland teilen sich dieses Gebiet. Er erstreckt sich auf eine Fläche von etwa 100 × 50 Kilometern. Das Gebiet im Hochwald-Hunsrück ist eine keltische Schwerpunktregion mit außergewöhnlichen Funden. Archäologen ordnen die hier ansässigen Kelten der sogenannten „Hunsrück-Eifel-Kultur“ zu. Diese entstand etwa 630 v. Chr. im Hunsrück-Eifel-Gebiet und entwickelte sich zu dem Stamm der „Treverer“, die Caesar 56 v. Chr. als erster erwähnt. Zahlreiche Keltenburgen thronen hier auf den Höhenzügen über der Landschaft. Der Ringwall „Hunnenring“ von Otzenhausen mit seinen imposanten Mauerüberresten ist eine der wichtigsten Landmarken im hiesigen Nationalpark Hunsrück-Hochwald. Das „Keltenland“ ist keineswegs abstrakte wissenschaftliche Theorie, sondern auch heutzutage erlebbar. Denn die Vielzahl archäologischer Arbeiten aus Gräbern und Siedlungen ermöglichen die Rekonstruktion des keltischen Lebens. Im Keltenpark

Foto: Hahn Baugruppe – soonteam cc / René Nolte

Das eindrucksvolle Nationalpark-Tor mit Keltenpark

Wohnhütte im Keltenpark

Der imposante Hunnenring

Ausstellungsraum im Nationalpark-Tor

Otzenhausen wird die Welt der Kelten veranschaulicht und für den Besucher erfahrbar gemacht. Mit Workshops zum antiken Handwerk kann man die alten Handwerkstechniken erproben und sich selbst auf Spurensuche begeben.

Also, wenn Sie einen spannenden Tag voller Geschichte, Natur und Entdeckungen erleben möchten, dann ist das Nationalpark-Tor Keltenpark Nonnweiler das ideale Ausflugsziel. Im angeschlossenen Café Keltenpark laden hausgemachter Kuchen und kleine regionale Gerichte zum Verweilen ein. Der Idar-Obersteiner Regionalexpress empfiehlt diesen Ausflug ausdrücklich.

Öffnungszeiten des Nationalpark-Tor Keltenpark
Mittwoch, Donnerstag, Freitag
11 bis 17 Uhr
Samstag, Sonntag, Feiertag
10 bis 17 Uhr
Montag und Dienstag geschlossen

Der moderne Neubau mit Ausstellungsräumen und Café

Der Hunnenring lädt zu Wanderungen in unberührter Natur ein

BROT- U. FEINBÄCKEREI
Erbach
Lust auf Lecker!

– Mein Bäcker –

Honiglebuchen und Weihnachtsgebäck aus eigener Herstellung

Layenstraße 55 ▪ 55743 Idar-Oberstein
Tel.: 06781 43816 ▪ www.baeckerei-erbach.de
E-Mail: baeckerei-erbach@t-online.de

Unser diesjähriger Weihnachtsgruß ist u.a. dazu da, „Danke“ zu sagen für die Treue zu unserem Haus. Nutzen Sie die Festtage, die Momente der Stille an all die Dinge zu denken, welche in der Hektik des Alltags gerne in Vergessenheit geraten - gute Freunde, treue Kunden und eine Verlässliche Partnerschaft.

Unsere Familie und Mitarbeiter wünschen friedliche Weihnachten und im neuen Jahr das notwendige Maß an Gesundheit, Glück und Erfolg

SCHUPP
GmbH & Co. KG

ENERGIE- UND HAUSTECHNIK
Meister- und Ingenieurbetrieb
55743 Idar-Oberstein • Layenstraße 179
Telefon 0 67 81 / 96 95-0 • Fax 0 67 81/96 95 50

Ihre günstige Kfz-Versicherung finden Sie hier

Das sind Ihre Vorteile:
✔ Niedrige Beiträge
✔ Top-Schadenservice
✔ Beratung in Ihrer Nähe

Nutzen Sie die Chance und vergleichen Sie Ihre Autoversicherung mit unserem Angebot. Kommen Sie vorbei. Wir beraten Sie gerne.

Kundendienstbüro
Michael Laub
Versicherungsfachmann
Telefon 06781 900036
Telefax 0800 2875322704
michael.laub@HUKvm.de
Hauptstr. 299
55743 Idar-Oberstein
Mo. – Fr. 9.00 – 13.00 Uhr
Mo. u. Mi. 14.00 – 17.00 Uhr
Do. 14.00 – 18.00 Uhr
sowie nach Vereinbarung

HUK-COBURG
Aus Tradition günstig

HELD, WAS ER VERSPRICHT!
DEINE WERKSTATT HEROES FÜR DICH IN ALGENRODT.
Wir wünschen unseren Kunden und Freunden Frohe Weihnachten und Alles Gute für 2026!
AUTOFIT

Wilhelm Busch e.K.
Inh. Gerhard Busch jr.
Im Stäbel 1
55743 Algenrodt
Tel.: 06781-43421
autofit-busch@t-online.de
www.busch-autofitpartner.de

AUTOFIT

DIE WERKSTATTMARKE

Meine Berta Tante

von Gisela Becker aus Tiefenstein (Teil 1)

Meine Berta-Tante war eigentlich meine Großtante und die jüngste Schwester meiner Großmutter Paula Brusius, geb. Schleich. Sie ist im Jahr 1980 plötzlich und unerwartet gestorben. In meiner Familie gehöre ich mittlerweile zur ältesten Generation, und es ist mir ein Bedürfnis, die Geschichte meiner Berta-Tante in Wort und Bild festzuhalten. Es sind Erinnerungen an eine liebenswerte Frau, die mir sehr viel bedeutet hat.

Berta Auguste Schleich erblickte am 21. Mai 1895 als siebtes und jüngstes Kind des Stahlgraveurs Heinrich August Schleich und dessen Ehefrau Luise Jakobine Schleich, geb. Cullmann, in Oberstein das Licht der Welt. Sie war das Nesthäkchen der Familie und wuchs im Kreise ihrer fünf Schwestern und eines Bruders im Hause der Eltern in der Austraße 29 in Oberstein wohlbehütet auf.

„Off da Au“, also in der Austraße in Oberstein, wuchs Berta auf. Oft war sie auch bei ihren Großeltern Philipp und Emma Cullmann, geb. Schmidt, in der Wilhelmstraße. Diese waren die Besitzer der gleichnamigen Metallwarenfabrik (später Max Keller) und von „Cullmanns Werk“ in der Schönlautenbach. Später befand sich dort das Baustofflager der Firma F. A. Leysser.

Berta besuchte die Volksschule, und da die Schule direkt neben ihrem Elternhaus lag, hatte sie einen sehr kurzen Schulweg. Beim Klingelzeichen ging sie los und war immer rechtzeitig. Sie war eine gute und fleißige Schülerin und durch ihr freundliches Wesen sehr beliebt.

Nach Beendigung der Schulzeit machte sie von 1909 bis 1911 eine zweijährige Ausbildung als Kartonagenarbeiterin bei der Kartonagenfabrik August Schmelzer & Sohn in Oberstein „Auf der Acht“. Diese Firma existiert heute noch.

Familie August und Luise Schleich um 189: (1) Vater Heinrich August Schleich, (2) Mutter Luise Schleich, (3) Emma Luise, (4) Klara, (5) Anna, (6) Philipp Jakob Schleich, (7) Frieda Adele, (8) Pauline Elisabetha, (9) Berta Auguste

Der Erste Weltkrieg (1914–1918) war auch in unserer Heimat angekommen und brachte große familiäre Veränderungen mit sich. Berta war verlobt mit dem Goldschmied Rudolf Julius Kreuzer, geb. 20. Dezember 1893 in Oberstein. Er arbeitete in der Firma Klein & Quenzer in der Obersteiner Nahestraße. Die Eltern von Rudolf waren der Goldschmied Ludwig Kreuzer und Wilhelmine Christine Kreuzer, geb. Schneider.

Als Rudolf seine Einberufung zum Kriegsdienst erhielt, beschloss das junge Paar zu heiraten. Am 25. Oktober 1914 fand die standesamtliche Trauung im Standesamt Oberstein statt. Berta war gerade einmal 19 Jahre alt, Rudolf 21.

Berta und Paula waren während der Kriegsjahre beide berufstätig. Berta arbeitete bei der Firma Leyser in der Kasinostraße, Paula bei der Firma Kaucher in der Austraße. Der Weg zur Arbeit war für die beiden lang und beschwerlich. Durch die Schönlautenbach führte noch keine Straße, nur ein schmaler unbefestigter Weg. Es gab keine Beleuchtung, und im Winter war es stockdunkel.

Nach Kriegsende, fünf Jahre nach ihrer standesamtlichen Hochzeit, fand am 25. Oktober 1919 die kirchliche Trauung von Berta und Rudolf statt. Rudolf war ein guter Turner und beim Turnverein 1848 Oberstein engagiert. Häufig war er auf Turn- und Gaufesten unterwegs und brachte manchen Sieg und Lorbeerkranz mit nach Hause.

Das Ehepaar Berta und Rudolf Kreuzer zog Anfang der 1920er-Jahre gemeinsam mit Bertas Eltern in ein Mehrfamilienhaus in der Hohlstraße 11 in Oberstein. Sie hatten eine große Wohnung, und Bertas ältere, unverheiratete Schwester Anna bewohnte ebenfalls ein Zimmer im Haus. Das rote Backsteinhaus in der Hohlstraße 11 wurde früher „die Penn“ genannt. Es war einst für durchziehende Handwerksburschen, die auf der Walz waren, erbaut worden. Ihnen standen dort Zimmer zur Übernachtung zur Verfügung. Wegen zu geringer Nachfrage wurde es später an Familien vermietet. Eigentümer war damals ein Herr Schmidt, der bei der Firma August Neuheuser in der Nahestraße („off dem Wasem“) Prokurist war.

Am 14. Februar 1920 wurde dem Ehepaar Berta und Rudolf Kreuzer ein Sohn geboren, der auf den Namen Kurt Rudolf Kreuzer getauft wurde. Die ganze Familie freute sich mit den Eltern, und der Kleine war fortan der Mittelpunkt des Familienverbandes.

Kurt war ein fröhliches und aufgewecktes Kind und wuchs unter der Fürsorge seiner Eltern und Großeltern auf. Von 1926 bis 1934 besuchte er die Volksschule in der Hohlstraße in Oberstein. Er war ein sehr guter Schüler, und es zeigte sich schon früh, dass er zeichnerisch außergewöhnlich begabt war. Kurt war vom Wesen her ein ruhiger und besonnener Typ. Er war sehr sportlich und beim Turnverein 1848 Oberstein ein guter Leichtathlet.

Nach der Schulzeit begann er 1934 eine vierjährige Lehre als Stahlgraveur bei der Firma Wilhelm Roswaag & Sohn in Oberstein. Während seiner Lehrzeit nahm er regelmäßig und mit großem Erfolg an Berufswettkämpfen in der Wettkampfgruppe Eisen und Metall teil. Diese absolvierte er von 1934 bis 1938.

Nach vierjähriger Lehrzeit legte Kurt am 22. März 1938 seine Facharbeiterprüfung ab und arbeitete anschließend weiterhin in seinem Lehrbetrieb, der Firma Richard Roswaag & Sohn in Oberstein, bis September 1939. Am 15. September 1939 erhielt er seine Entlassung, die aufgrund der damals ungünstigen wirtschaftlichen Lage erfolgte. Er bekam ein sehr gutes Zeugnis, und der Firmeninhaber wünschte ihm für sein weiteres Leben viel Erfolg.

Doch das Schicksal meinte es anders: Am 1. September 1939 begann der Zweite Weltkrieg.

Kurt Kreuzer wurde als 19-Jähriger zum Kriegsdienst eingezogen und musste an die Front. Er war Unteroffizier in einem Grenadierregiment und kämpfte an verschiedenen Kriegsschauplätzen. Viermal wurde er verwundet und kam nach seiner Genesung immer wieder zum Kampfeinsatz. Im Laufe der Kriegsjahre erhielt er Medaillen und Auszeichnungen für Tapferkeit. Für seine Eltern waren die Kriegsjahre erfüllt von Sorgen um ihren geliebten Sohn.

Die Mutter arbeitete in dieser Zeit zeitweise als Hilfsarbeiterin bei der Firma Leopold Bittmann Metallwaren in Oberstein. Seinen letzten Heimaturlaub hatte Kurt Kreuzer im Frühjahr 1944. Er genoss diese Zeit mit Eltern und Verwandten – keiner ahnte, dass es das letzte Wiedersehen war. Immer wieder sagte man zu ihm: „Kurt, bleib zu Hause, →

Berta Kreuzer, geb. Schleich (ca. 1916)

Kurt Kreuzer mit seinem Fahrrad vor dem Haus Hohlstraße 4 in Oberstein

Berta Kreuzer hinten rechts mit Freundinnen in Siegburg (1914–1918)

geh nicht mehr zurück an die Front. Der Krieg ist nicht zu gewinnen.“ Doch das war nicht möglich – er wäre sonst als Deserteur verfolgt und bestraft worden.

Am 30. August 1944 schrieb meine Berta-Tante einen Brief an die letzte bekannte Adresse ihres Sohnes in Warschau. Sie hatte schon längere Zeit keine Feldpost von ihm erhalten und machte sich große Sorgen. Am Ende des Briefes bat sie ihn, sofort nach Erhalt ihrer Zeilen zu schreiben, damit sie wisse, dass es ihm gutgehe und ihre Sorge umsonst sei. Sie wünschte ihm alles Gute und viel Soldatenglück. Doch der Brief kam zurück mit dem Vermerk: „Nicht zustellbar!“

Kurz darauf traf ein handgeschriebener Brief aus Warschau bei den Eltern von Kurt ein, datiert auf den 25. August 1944. Er war also schon unterwegs, als Berta-Tante ihren Brief abschickte – die Schreiben hatten sich gekreuzt.

Absender war jedoch nicht ihr Sohn Kurt, sondern dessen Major und Abteilungsführer. Er teilte den Eltern mit, dass ihr Sohn Kurt Kreuzer am 1. August 1944 bei den in Warschau aufgetretenen Unruhen durch Aufständische gefallen war. Bei der Verteidigung des Warschauer Bahnhofs traf ihn eine tödliche Kugel.

Große Worte – aber für die trauernden Eltern war das kein Trost. Ihr einziger Sohn, gerade einmal 24 Jahre alt, musste in diesem unsinnigen Krieg sein so hoffnungsvolles Leben lassen. Die ganze Familie trauerte mit ihnen.

Beim Lesen der Originalbriefe kamen mir die Tränen. Ich kannte meinen Verwandten Kurt Kreuzer, den Cousin meiner Mutter Herta Conradt, nicht. Bei meiner Geburt im Jahr 1949 war er schon fünf Jahre tot. Doch sein Schicksal geht mir heute sehr ans Gemüt und stimmt mich traurig.

(Fortsetzung im nächsten Heft)

Kurt Kreuzer, Sohn von Berta und Rudolf

V. l. n. r. Berta Kreuzer, Paula Brusius mit Tochter Dore und Anna (ca. 1918)

Turnerriege TV 1848 Oberstein, rechts Rudolf Kreuzer (1920er Jahre)

Berta und Rudolf Kreuzer bei der kirchlichen Trauung am 25. Oktober 1919

KIRNER VERBINDET
SEIT 1798

KIRNER
Privatbrauerei

KIRNER_Privatbrauerei
#KIRNERVERBINDET

KIRNER VERBINDET
SEIT 1798

MEHR UNTER:
WWW.KIRNER-BIER.DE

Angebot des Monats

November 2025

Palermo
5-tlg. Topfset bestehend aus: Kochtopf 16, 20, 24 cm ø, Stielkasserolle 16 cm ø, induktionsgeeignet
119,– €

Levital®+ Classic
Pfanne, induktionsgeeignet, Auslaufmodell
26 cm ø **35,– €**

Phi
Stielkasserolle, induktionsgeeignet, unverpackt
16 cm ø **29,– €**

Artisan KSM185
Küchenmaschine 4,8 ltr., inkl. Edelstahlzubehör
499,– €

Viele weitere attraktive Angebote im Shop erhältlich!

Fissler Werksverkauf
Idar-Oberstein
Harald-Fissler-Str. 1
55743 Idar-Oberstein
Tel. 06781 - 403 120

Fissler Factory-Outlet
Hoppstädten-Weiersbach
Harald-Fissler-Str. 10
55768 Hoppstädten-Weiersbach
Tel. 06781 - 403 563

Öffnungszeiten
Montag – Freitag:
09:00 – 18:00 Uhr
Samstag:
09:00 – 14:00 Uhr

Fissler

Aktionsangebote der Fissler Retail GmbH, Harald-Fissler-Straße 1, 55743 Idar-Oberstein, gültig vom 1. bis 30. November 2025.
Änderungen vorbehalten, Abbildung ähnlich. Nur begrenzte Stückzahlen. Gültig solange Vorrat reicht. Für Druckfehler keine Haftung.